

Gemeinde Möser
z.Hd. Herr Simon
Brunnenbreite 7/8
39231 Möser

Ihr Kontakt: Tobias Eßmann

Prokon Regenerative Energien eG
Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam

T: 0331 581 84726

T.essmann@prokon.net
www.prokon.net

05.08.2026

Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Errichtung und Betrieb einer Freiflächenphotovoltaikanlage in der Gemarkung Schermen; Flur 3, Flurstück 144/15 und Flur 4, Flurstück 78/48

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

sehr geehrter Herr Simon,

wir planen in Ihrer Gemeinde auf einer Fläche von etwa 10,5 Hektar eine Freiflächen-Photovoltaikanlage. Das Planungsgebiet haben wir in dem beigefügten Lageplan dargestellt. Wir beantragen hiermit die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Sondernutzungsgebiet Photovoltaik) auf der im Betreff genannten Flächen.

Auf der Gesamtfläche von ca. 10,5 Hektar planen wir die Errichtung einer auf dem Boden montierten, fest aufgeständerten und nicht beweglichen Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ungefähr 11 MWp, welche mit einer jährlichen Stromproduktion von ca. 11,55 Mio. kWh rechnerisch etwa 3.100 3-Personen-Haushalte, oder gut 9.300 Personen, mit umweltfreundlichem Solarstrom versorgen kann.

Zur besseren Einbindung der Photovoltaikanlage in das Landschaftsbild soll diese in ihrer Höhe auf max. 3,5 m begrenzt werden. Die Errichtung der PV-Anlage soll ohne Betonfundamente erfolgen, sondern mittels in den Boden gerammter Metallpfosten, so dass die PV-Anlage nach Betriebsende mit geringem Aufwand zurück gebaut werden, und die Fläche nach dieser Zwischennutzung wieder anderweitig genutzt werden kann. Eine Flächenversiegelung findet durch diese Bauart praktisch kaum statt.

Unter den Solarmodulen soll für die Erhaltung der natürlichen, regionstypischen Biodiversität eine Wiese mit standorttypischem Saatgut entwickelt werden. Während des Betriebes der PV-Anlage ist eine Doppelnutzung durch z.B. Schäferei oder Imkerei möglich.

In Ihrer Gemeinde würde damit ein kleiner, aber lokal wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen, verlässlichen und kostengünstigen Energieversorgung realisiert werden. Im Kontext der immer deutlich sichtbarer werdenden globalen Klimaerwärmung, verbunden mit den aktuellen weltpolitischen Veränderungen, speziell im Hinblick auf eine verlässliche und kostengünstige Energieversorgung, halten wir dies für sehr wichtige Punkte.

Finanziell profitiert die Gemeinde durch anfallende Gewerbesteuereinnahmen, diese verbleiben gem. § 29 Gewerbesteuergesetz zu 90 % in der Standortgemeinde. Der Vorhabenträger beabsichtigt, die kommunale Beteiligung nach dem Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz Sachsen-Anhalt im Wege eines alternativen Beteiligungsmodells gemäß § 5 AuBG auszugestalten. Als alternatives Beteiligungsmodell kommt insbesondere der Abschluss einer Vereinbarung nach § 6 EEG über eine finanzielle Beteiligung der Standortgemeinde in Betracht.

Die konkrete Ausgestaltung der Beteiligung soll zwischen dem Vorhabenträger und der Gemeinde abgestimmt und in einer gesonderten Vereinbarung geregelt werden. Dabei wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Anforderungen des AuBG, insbesondere die Anforderungen an die Angemessenheit und die gesetzliche Höchstgrenze, eingehalten werden.

Sofern die Gemeinde und der Vorhabenträger eine Vereinbarung nach § 6 EEG als alternatives Beteiligungsmodell im Sinne des § 5 AuBG vereinbaren, soll dies ausdrücklich und schriftlich festgestellt werden.

Die Ackerzahl auf der Fläche liegt in großen Teilen deutlich unter 40 Bodenpunkten. Damit ist nur ein geringer landwirtschaftlicher Ertrag möglich. Durch die Nutzung einer Photovoltaikanlage über mehrere Jahrzehnte erhält der bisher intensiv genutzte Boden die Möglichkeit einer nachhaltigen Erholung. Gleichzeitig steigt die Diversität der Insektenpopulation deutlich. Zu Baubeginn wird es keine Vertragsbindung (Pächter) für eine landwirtschaftliche Nutzung geben.

Sämtliche mit der Planung verbundenen Kosten werden selbstverständlich von uns übernommen.

In diesem Zusammenhang bitten wir darum, unseren Antrag in Ihrer nächsten Sitzung des Gemeinderates zur Abstimmung zu bringen. Gerne stellen wir Ihnen unser Vorhaben auch persönlich vor.

Sollten zwischenzeitlich Fragen auftauchen, oder wir Ihnen weitere Planungsunterlagen zur Verfügung stellen können, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Prokon Regenerative Energien eG



Tobias Eßmann
Projektentwicklung und Bau



Jan Welle
Projektentwicklung und Bau

Jan Welle